

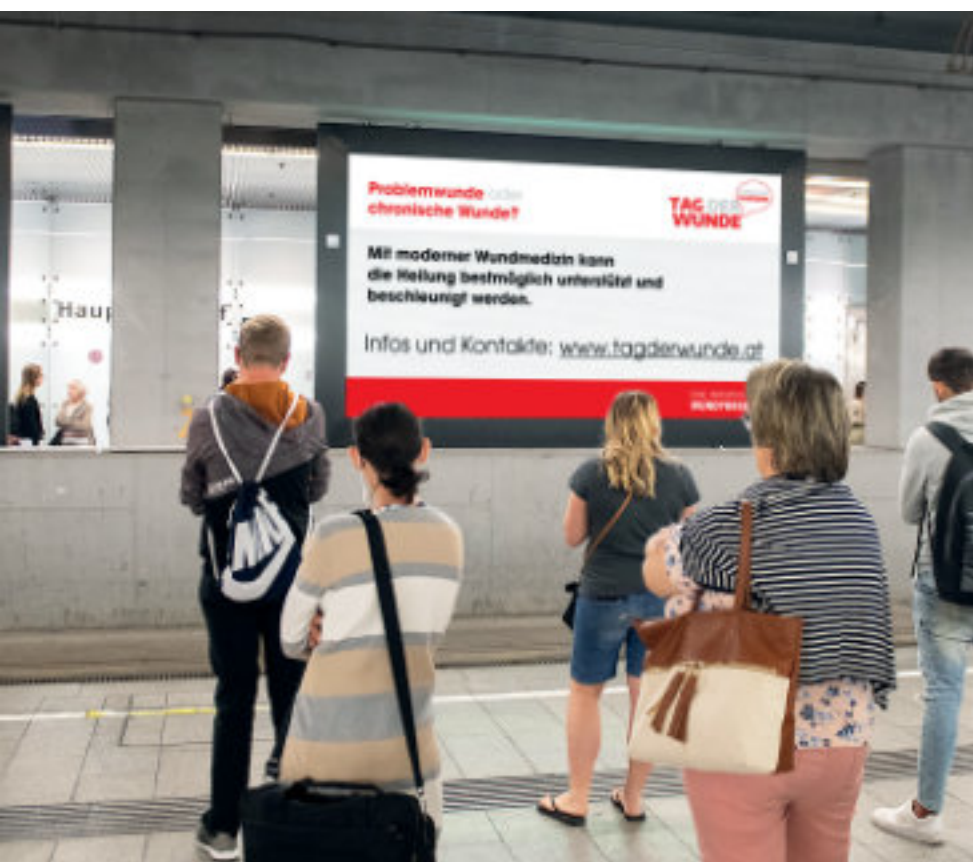


PRÄGNANT

TagderWunde 2021

COVID-19 verdeutlicht Schwächen in der Wundversorgung

Der von der Österreichischen Gesellschaft für Wundbehandlung gemeinsam mit der Initiative „Wund?Gesund!“ ins Leben gerufene „TAG DER WUNDE“ fand heuer am 17. September 2021 bereits zum sechsten Mal statt und stellte den Höhepunkt von über das ganze Jahr laufenden Awareness-Aktivitäten der Initiative Wund?Gesund! zum Thema chronische Wunden und moderne Wundmedizin dar. | von Mag. Dren Elezi, MA



Infoscreen-Kampagne in Linz.

Die Omnipräsenz und die starke mediale Fokussierung auf die Coronakrise haben dazu geführt, dass viele Menschen mit chronischen Wunden während der Pandemie auf der Strecke geblieben sind. In den letzten eineinhalb Jahren haben sich bei sehr vielen Patientinnen und Patienten die Wundverläufe verschlechtert. Vor allem ältere Patientinnen und Patienten konnten ihre Verbandswechsel und Wundbegutachtung in den Wundambulanzen und -ordinationen nicht mehr wie gewohnt absolvieren und waren auf Hausbesuche von Wundexpertinnen und -experten angewiesen. „Speziell den diesjährigen Tag der Wunde wollten wir daher dazu nutzen, das Bewusstsein für eine moderne und qualitativ hochwertige Wundmedizin zu stärken. In Zeiten, in denen gesundheitsrelevante Anliegen von Betroffenen der Coronapandemie untergeordnet werden, ist es besonders wichtig aufzuzeigen, welchen maßgeblichen Beitrag eine nachhaltige ‚State-of-the-Art‘-Wundmedizin zur Versorgung von Betroffenen leisten kann“, betonte Mag. Martina Laschet, Sprecherin der Initiative Wund?Gesund!.

Oberösterreich als Vorreiter im Bereich Dekubitusprävention

„Das wesentlichste Ziel der Behandlung von Patientinnen und Patienten mit chronischen Wunden ist eine Verbesserung der Lebens-

qualität durch eine Verkürzung des Wundheilungsprozesses“, betont Gesundheitslandesrätin Landeshauptmann-Stellvertreterin von Oberösterreich Mag. Christine Haberlander. Oberösterreich habe auch mit der Österreichischen Gesundheitskasse ein gemeinsames Projekt zum Thema Wundversorgung. „Ziele sind u. a. die Erstellung einer Wundversorgungs-Landkarte für Oberösterreich und die Etablierung eines Prozesses zur Versorgung chronischer Wundpatientinnen und -patienten. Hier sollen auch die nichtärztlichen Gesundheitsdienstleister mit eingebunden werden.“

Coronakrise erschwerte Wundbehandlungen

Laut DGK P Sonja Koller, M BA, hat die COVID-19-Pandemie klar aufgezeigt, wo die Schwächen in der Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden liegen. „Deswegen fordern wir gemeinsam mit der Initiative Wund?Gesund! und der österreichischen Gesellschaft für Wundbehandlung (Austrian Wound Association, AWA) eine flächendeckende, wohnortnahe und vor allem leistbare Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden nach dem derzeit anerkannten wissenschaftlichen Stand der Medizin“, so die Präsidentin der AWA und Obfrau des Wundmanagement Niederösterreich. „Unser Ziel ist es, die Stärkung der Gesundheitskompetenz der Bevölkerung durch Bewusstseinsbildung und Aufklärung in den Fokus zu rücken. Damit möchten wir den Menschen zeigen, welchen Beitrag moderne Wundversorgung zu einer besseren Lebensqualität bei Personen mit chronischen Wunden leisten kann. Gleichzeitig sollen die Stakeholder im Gesundheitssystem die positiven Auswirkungen moderner Wundmedizin, wie eine kostenoptimierte Versorgung und Behandlung, sehen. Diesem Ziel sind wir mit dem Tag der Wunde 2021 einen großen Schritt näher gekommen“, betonte Mag. Philipp Lindinger, Sprecher der Initiative Wund?Gesund!. Bei der modernen Wundmedizin kommen Produkte zum Einsatz, welche den natürlichen Heilungsverlauf unterstützen und zu einem schnelleren Behandlungserfolg führen. „Durch weniger Wundschmerzen, weniger Wundgeruch, einer geringeren Belastung durch die Behandlung und einer geringeren Einschränkung bei Freizeitaktivitäten oder im Berufsleben wird die Lebensqualität der Betroffenen gesteigert“, schilderte DGK P Brigitte Wirth, Obfrau des Vereins Wundmanagement Oberösterreich, die Vorteile einer modernen Wundmedizin.

Jeder Tagist „Tag der Wunde“

Für Ärztinnen und Ärzte sowie Beschäftigte in den Pflegeberufen bzw. Expertinnen und

Experten im Bereich Wundmanagement ist jeder Tag ein Tag der Wunde. Dies konnten sie insbesondere während der widrigen Bedingungen der Coronapandemie erneut beweisen, als Betroffene mit chronischen Wunden die Versorgung erhielten, die sie dringend benötigten. „Durch ihren Einsatz und ihr Engagement haben sie zu einer wesentlichen Verbesserung der Lebensqualität der betroffenen Menschen beigetragen. Sie sind dadurch zu den ‚stillen Helden der Pandemie‘ geworden“, betonte Wirth. „In Ordinationen oder Institutionen war die Aufrechterhaltung der gewohnten Versorgung aufgrund der Einschränkungen teilweise nicht mehr möglich. Trotz der schwierigen Situation haben Kolleginnen und Kollegen durch ihr hohes Engagement eine bestmögliche Versorgung von Patientinnen und Patienten ermöglicht“, so Sonja Koller. „Angesichts dessen möchten wir daher nochmals betonen, wie wichtig es ist — insbesondere in diesen Zeiten — dass nicht nur am Tag der Wunde, sondern tagtäglich auf die Notwendigkeit einer qualitativ hochwertigen Wundversorgung aufmerksam gemacht wird. Denn für viele Menschen haben chronische und schwerheilbare Wunden große Auswirkungen auf ihre Lebensqualität. Sie sind das ganze Jahr über mit Einschränkungen im Alltag verbunden.“ Die COVID-19-Pandemie habe deutlich aufgezeigt, wo die Schwächen in der Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden liegen und dieses wichtige Thema in den Hintergrund gerückt. „Hier müssen wir mit mehr Engagement dagegen steuern und jeden Tag zum Tag der Wunde machen! Deshalb fordern wir, die Initiative Wund?Gesund! gemeinsam mit der AWA eine flächendeckende, wohnortnahe und vor allem leistbare Versorgung von Menschen mit chronischen Wunden nach dem derzeit anerkannten wissenschaftlichen Stand der Medizin“, so die Expertin.

Awareness-Kampagne und tatkräftige Unterstützung

Anlässlich des Tags der Wunde wurden am 16. September und 17. September auf Infoscreens in den Linzer Straßenbahnen und Bussen Informationsbotschaften zu moderner Wundmedizin gezeigt, um die Bewusstseinsbildung und Aufklärung in den Mittelpunkt zu stellen. Die Themen der Beiträge umfassten die „feuchte Wundheilung“ und die Vorteile moderner Wundmedizin für Betroffene. Diese Botschaften und ein Informationsvideo von DGK P Brigitte Wirth finden Sie unter www.tagderwunde.at. Zudem finden Sie auf der Website eine umfangreiche Patientenbroschüre sowie eine Sammlung von wichtigen Kontakten zu Wundvereinen, Ombudsstellen und Patientenanwälten. Auch in den sozialen Medien sowie in reichweitenstarken Printmedien war der Tag der Wunde mit entsprechenden Anliegen und Forderungen thematisiert.



© INFOSCREEN AUSTRIA (2)

Weitere Informationen zum Tag der Wunde finden Sie mit diesem QR-Code:

